

an Cluny während Hugos Abbatat (Br u e l 4, Nr. 3285, 3380, 3384, 3525) nicht näher eingrenzen, auch die Zeugenschaft eines *Robertus de Alliaco* in der Donationsurkunde von St.-Martin-des-Champs durch König Philipp I. (Maurice Prou, Recueil des Actes de Philippe I^{er} [1908] Nr. 95, S. 248) und in einer Schenkung für St.-Martin-des-Champs (Joseph Depoin, Recueil des chartes et documents de Saint-Martin-des-Champs 1 [1912] Nr. 33, S. 61 f.) vermag trotz des Hinweises von Gilo, der kranke Robert sei *dompno abbati non ignotus* gewesen, nicht zu einer genaueren Bestimmung des Zeitpunktes von Hugos Paris-Aufenthalt zu führen, den man aber am ehesten in das Jahr 1079 setzen möchte, entweder vor oder nach der Begegnung des Abtes mit König Philipp in Fleury anlässlich der Entgegennahme der Abtei St.-Martin-des-Champs (Diener, Itinerar, Nr. 87). Als Tag, an dem die Krankenheilung stattfand, hat bereits L'Huillier, Vie de Saint Hugues (wie Anm. 29) S. 593 Anm. 2 den 29. Juni vermutet, da Hugos Anrede des gichtkranken Robert ihre Parallele im Meßformular des Peter-und-Paul-Festes hat. Eine bildliche Darstellung des Wunders findet sich in einer Handschrift des 12. Jh. aus St.-Martin-des-Champs, aus der L'Huillier, Vie de Saint Hugues, zw. S. 298 u. S. 299 sie als farbige Illustration seines Buches übernommen hat. — (nach Diener-Nr. 162).